

JAHRESABSCHLUSS DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK – TEXTILHAUS FELDMEIER AKTIENGESELLSCHAFT, MÜNCHEN
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025, NACH HANDELSGESETZBUCH (HGB)

Aktiva				Passiva			
	Anhang	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€		Anhang	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.721	2.859	I. Gezeichnetes Kapital	(5)	9.446	9.446
II. Sachanlagen		9.654	10.522	II. Kapitalrücklage	(5)	3.606	3.606
III. Finanzanlagen	(1)	20.900	20.900	III. Gewinnrücklagen	(5)	5.467	4.747
		33.275	34.281	IV. Bilanzgewinn	(5)	508	212
						19.028	18.011
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen	(6)	3.795	3.751
I. Vorräte	(2)	11.692	12.757	C. Verbindlichkeiten	(7)	33.841	41.365
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	2.480	6.423				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		317	437				
		14.489	19.616				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	8.900	9.229				
		56.664	63.127			56.664	63.127

JAHRESABSCHLUSS DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK – TEXTILHAUS FELDMEIER AKTIENGESELLSCHAFT, MÜNCHEN
GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2025 – 31. DEZEMBER 2025, NACH HANDELSGESETZBUCH (HGB)

		01.01.-31.12.2025		01.01.-31.12.2024	
	Anhang	€		€	
1. Umsatzerlöse	(8)				
- Umsatz (brutto)		92.638		91.863	
- abzüglich Mehrwertsteuer		14.748	77.889	14.672	77.191
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			116		467
3. Sonstige betriebliche Erträge	(9)		573		535
			78.579		78.193
4. Materialaufwand	(10)	39.062		38.862	
5. Personalaufwand	(11)	16.513		16.580	
6. Abschreibungen	(12)	2.525		2.797	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		21.271	79.371	20.744	78.983
			-792		-791
8. Finanzergebnis	(13)		1.809		1.217
9. Steuern			0		2
10. Ergebnis nach Steuern			1.017		424
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag			1.017		424
12. Rücklagenveränderung			-508		-212
13. Bilanzgewinn			508		212

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2025
ANHANG
DER
LUDWIG BECK AM RATHAUSECK –
TEXTILHAUS FELDMEIER AKTIENGESELLSCHAFT
MÜNCHEN
FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2025

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Ludwig Beck am Rathauseck –Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft („LUDWIG BECK“, „LUDWIG BECK AG“) hat ihren Sitz in München und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB 100213) eingetragen. Die Gesellschaft wird im Prime Standard des regulierten Marktes gehandelt.

LUDWIG BECK ist Muttergesellschaft des LUDWIG BECK Konzerns.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden richten sich nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für kapitalmarktorientierte Gesellschaften und den Vorschriften des Aktienrechts. Die Gliederung der Bilanz erfolgte entsprechend den Vorgaben des § 266 HGB. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Zur besseren Übersichtlichkeit werden die Vermerke, die gemäß des HGB bei den Posten der Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzugeben sind, insgesamt im Anhang ausgewiesen. Ebenfalls werden Ziffern, die nicht mit römischen Ziffern beginnen, zur Verbesserung der Klarheit gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang dargestellt. Die betragsmäßigen Angaben im Anhang erfolgen zur besseren Übersicht in T€.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und linear über die planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt 3-10 Jahre. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von € 450,00 werden im Jahr des Zugangs außerhalb des Anlagevermögens in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, unter Einbeziehung evtl. Nebenkosten, aktiviert und grundsätzlich planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt 3-40 Jahre.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit erforderlich, auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Die **Handelswaren** werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Auf Bestände und Waren mit verminderter Verwertbarkeit werden entsprechende Abschläge vorgenommen. Die Verbrauchsfolgebewertung erfolgt nach dem FIFO-Verfahren.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 und 4 HGB. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko für Kunden- bzw. Lieferantenforderungen wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Bewertung von **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** erfolgt zu Nominalwerten.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **Eigenkapital** wird gemäß § 272 HGB ausgewiesen.

Der Wertansatz der **Rückstellungen** berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, soweit sie passivierungsfähig sind. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Einschätzung notwendig ist.

Die Gesellschaft hat mittelbare Pensionsverpflichtungen über eine Unterstützungskasse abgebildet, für die unabhängig vom Gewährungszeitpunkt ein Passivierungswahlrecht besteht (Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB). LUDWIG BECK hat sich zum Nichtansatz der Pensionsverpflichtung entschieden. Im Fall einer nicht als Rückstellung passivierten Unterdeckung wird nach § 264a HGB der Betrag der Unterdeckung nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB im Anhang angegeben.

Für nichtgedeckte Pensionserhöhungen wird eine Pensionsrückstellung in der Bilanz gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern sind gemäß § 274 HGB auf temporäre Differenzen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz zu bilden. Passive latente Steuern werden angesetzt, soweit sich steuerliche Mehrbelastungen in der Zukunft ergeben. Aktive latente Steuern werden unter Berücksichtigung des Aktivierungswahlrechts bilanziert, sofern eine künftige wirtschaftliche Nutzung hinreichend wahrscheinlich ist. Ergibt sich ein Überhang von aktiven latenten Steuern über passive latente Steuern, so wird dieser Überhang in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB von der Gesellschaft nicht angesetzt. Die Berechnung erfolgt mit einem zukünftig erwarteten Steuersatz von 32,95 %, der dem aktuellen Unternehmenssteuersatz entspricht. Mit der am 18. Juli 2025 im Bundesgesetzblatt verkündeten Körperschaftsteuerreform wird der Körperschaftsteuersatz beginnend mit dem Jahr 2028 schrittweise von 15 % auf 10 % ab dem Jahr 2032 reduziert. LUDWIG BECK berücksichtigt den Zeitpunkt. LUDWIG BECK hat daher ab dem Geschäftsjahr 2028 einen Steuersatz zwischen 14,825 % und 10,550 % (2032) angesetzt.

Die Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2. Grundlagen der Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles eingebucht.

Nicht kursgesicherte Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen und Anteilsbesitz

Für die Erläuterungen zum Anlagevermögen verweisen wir auf den Anlagenspiegel. Im Geschäftsjahr ergaben sich keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz dieser Gesellschaft stellt sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

Im Finanzanlagevermögen:

	Höhe des Eigenkapitals		Anteil vom Kapital	Ergebnis des Geschäftsjahres 2025
	T€	%	T€	T€
Ludwig Beck Beteiligungs GmbH, München	38.399	100,0	38.399	-218

Nicht im Finanzanlagevermögen bilanziert, aber mittelbar über die Ludwig Beck Beteiligungs GmbH werden folgende Beteiligungen gehalten:

	Höhe des Eigenkapitals		Anteil vom Kapital	Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 (insgesamt)
	T€	%	T€	T€
Ludwig Beck Grundbesitz Marienplatz GmbH, München	16.859	100,0	16.859	3.325
Ludwig Beck Grundbesitz Hannover GmbH, München	1.113	100,0	1.113	-51

(2) Vorräte

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	146	234
Waren	11.546	12.523
	11.692	12.757

Bis zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme wurden Ist-Inventurdifferenzen in der Bestandsermittlung der Waren berücksichtigt. Für den Zeitraum zwischen Bestandsaufnahme und dem

31. Dezember 2025 wurden die Warenvorräte pro Abteilung um den entsprechenden Abschlag für Schwund reduziert. Der Abschlag ergibt eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 316 (Vorjahr: T€ 332). Alle Handelswaren wurden zu Anschaffungskosten abzgl. Abschlägen angesetzt. Dabei werden auf die Warenbestände Abschläge für verminderte Verwertbarkeit (Marktgängigkeit) auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert und für den gewährten Skonto vorgenommen. Die Abwertung betrug im Geschäftsjahr insgesamt T€ 981 (Vorjahr: T€ 986).

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	882	1.055
Forderung gegen verbundene Unternehmen	0	3.750
Sonstige Vermögensgegenstände	1.598	1.618
	2.480	6.423

Forderungen aus der erwarteten Schlusszahlung zur Überbrückungshilfe III in Höhe von T€ 400 stehen weiterhin aus. Aufgrund von Vorgaben der antragbearbeitenden Stelle (IHK) ist LUDWIG BECK mit einem sonstigen nahestehenden Unternehmen gemeinsam veranlagt. Daher besteht der Auszahlungsanspruch auf Weiterleitung der Gelder derzeit gegen ein nahestehendes Unternehmen. Forderungen an Lieferanten in Höhe von T€ 206 (Vorjahr: T€ 235) befinden sich unter den sonstigen Vermögensgegenständen. Wie im Vorjahr sind sämtliche Forderungen innerhalb eines Jahres fällig.

(4) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet primär Vorauszahlungen von Erbpachtzinsen in Höhe von T€ 7.473 (Vorjahr: 7.648 T€).

(5) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der LUDWIG BECK AG ist eingeteilt in 3.695.000 Stückaktien (Stammaktien). Die Stückaktien lauten auf den Inhaber. Das gezeichnete Kapital betrug T€ 9.446 (Vorjahr: T€ 9.446).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug zum 31. Dezember 2025 T€ 3.606 (Vorjahr: T€ 3.606).

Gewinnrücklagen

	2025 T€	2024 T€
Gesetzliche Rücklage	852	852
Andere Gewinnrücklagen 1.1.	3.895	3.683
Einstellung durch HV aus Bilanzgewinn des Vorjahres	212	0
Beträge, die aus dem Jahresüberschuss von Vorstand und Aufsichtsrat eingestellt werden	508	212
Andere Gewinnrücklagen 31.12.	5.467	4.747

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2025 hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.017	424
Entnahme / Einstellung aus / in andere Gewinnrücklagen (+/-)	-508	- 212
Bilanzgewinn	508	212

(6) Rückstellungen

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Pensionsrückstellungen	465	331
Steuerrückstellungen	12	12
Sonstige Rückstellungen	3.318	3.408
	3.795	3.751

Die sonstigen Rückstellungen der LUDWIG BECK AG beinhalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich T€ 167 (Vorjahr: T€ 272) und sonstige Verpflichtungen T€ 3.151 (Vorjahr: T€ 3.136). Die sonstigen Verpflichtungen beinhalten eine Rückbauverpflichtung für angemietete Immobilien in Höhe von T€ 1.924 (Vorjahr: T€ 1.861). Des Weiteren sind Rückstellungen für die Kosten einer möglichen Sonderprüfung enthalten.

Im Berichtsjahr war aufgrund eines nicht versicherbaren Inflationsanstiegs eine Rückstellung für Pensionen in Höhe von T€ 465 (Vorjahr: T€ 331) über die in Nr. (7) genannten nicht zurückgestellten Pensionen hinaus zu bilanzieren.

(7) Angaben zu mittelbaren Pensionsrückstellungen, die nicht bilanziert sind

Der Rückstellungsbedarf für Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes wird aufgrund von Versorgungszusagen für Alters-, Invaliden und Hinterbliebenenrenten ermittelt. Der Verpflichtungsumfang wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet. Die Gesellschaft zahlte bis 30.11.2017 in eine externe Versorgungskasse Beiträge, aus denen im Versorgungsfall die Pensionsleistungen erbracht werden sollen. Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden ein Rententrend von 8,5 % alle 4 Jahre (Vorjahr: 8,5 % alle 4 Jahre) und ein Abzinsungsfaktor von 2,06 % (Vorjahr: 1,90 %) gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB angenommen. Es wurden die Sterbetafeln von 2018 von Dr. Heubeck angewendet.

Aus der Bewertung der Pensionsrückstellung ergibt sich gemäß § 253 Abs. 6 HGB ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 56 (Vorjahr: T€ 22).

Die in der Versorgungskasse vorhandene Rückdeckungsversicherung deckt den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag nicht voll ab, so dass eine Unterdeckung in Höhe von T€ 597 (Vorjahr: T€ 758) besteht.

(8) Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€
1. Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	21.645	13.645	8.000	0
<i>Vorjahr</i>	26.884	16.259	10.625	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen				
und Leistungen	1.552	1.552	0	0
<i>Vorjahr</i>	1.609	1.609	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	7.580	7.580	0	0
<i>Vorjahr</i>	10.105	10.105	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.064	3.064	0	0
<i>Vorjahr</i>	2.767	2.767	0	0
• davon aus Steuern: T€ 1.266 (Vj.: T€ 1.045)				
31.12.2025	33.841	25.841	8.000	0
<i>Vorjahr</i>	41.365	30.740	10.625	0

Die zum 31. Dezember 2025 bestehenden Verbindlichkeiten waren außer den üblichen Eigentumsvorbehalten bis zur Bezahlung der Warenrechnungen nicht besichert.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein Gesamtbetrag von T€ 10.625 grundschuldbesichert.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(9) Umsatzerlöse

	2025 T€	2024 T€
Warenumsätze (netto)	73.921	73.209
Sonstige Umsätze (netto)	3.968	3.982
Umsätze gesamt	77.889	77.191

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft wurden bis auf T€ 336 (Vorjahr: T€ 348) im Inland erzielt.

(10) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind aperiodische Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 359 (Vorjahr: T€ 314), aus der Ausbuchung von Gutscheinverbindlichkeiten in Höhe von T€ 102 (Vorjahr: T€ 18) sowie sonstige aperiodische Erträge in Höhe von T€ 25 (Vorjahr: T€ 58) enthalten.

(11) Materialaufwand

	2025 T€	2024 T€
Aufwendungen für bezogene Waren	38.218	37.959
Aufwendungen für bezogene Leistungen	844	903
	39.062	38.862

(12) Personalaufwand

	2025 T€	2024 T€
Löhne und Gehälter	13.450	13.764
Soziale Abgaben	2.763	2.714
Aufwendungen für Altersversorgung	300	102
	16.513	16.580

(13) Abschreibungen

	2025	2024
	T€	T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	668	825
Abschreibungen auf Sachanlagen:		
• Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	876	935
• andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	981	1.037
	2.525	2.797

(14) Finanzergebnis

	2025	2024
	T€	T€
Beteiligungsertrag aus verbundenen Unternehmen	3.300	3.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinserträge verbundene Unternehmen	24	83
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.316	- 1.561
Zinsaufwand Aufzinsung von Rückstellungen	0	0
Zinsaufwand verbundene Unternehmen	- 199	- 305
	1.809	1.217

D. SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse nach § 251 und § 268 Abs. 7 HGB aus Höchstbürgschaften gegenüber Banken für verbundene Unternehmen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für die LUDWIG BECK AG stellten sich wie folgt dar:

	gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahr
	T€	T€	T€	T€
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	119.798	8.942	110.856	75.559
• davon gegenüber verbundenen Unternehmen	58.614	4.187	54.427	37.680

Bei den Verpflichtungen aus Mietverträgen stehen Chancen und Risiken in einem ausgeglichenen Verhältnis.

Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo für Waren in Höhe von T€ 8.580 (Vorjahr: T€ 13.458).

Zwischen der LUDWIG BECK AG und einem Logistikdienstleister besteht ein Lager- und Versandvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028. Die Vergütung ist an die anfallenden Kosten gekoppelt.

Aktionärsstruktur

Direkte und indirekte Beteiligungen

Die aufgeführten Gesellschaften und Personen halten nach Kenntnis der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung direkt oder indirekt mehr als 10 von Hundert der Stimmrechte an LUDWIG BECK:

- Christian Rudolf Greiner Verwaltungs GmbH, Reichenschwand, 25,72 % (direkt)
- Herr Christian Greiner, Deutschland, 26,29 % (direkt und indirekt)
- INTRO-Verwaltungs GmbH, Reichenschwand, 25,19 % (direkt)
- Herr Hans Rudolf Wöhr, Deutschland, 25,19 % (indirekt)
- BG Heppenheim Grundstücks GmbH, Grasbrunn, 24,00 % (direkt)
- Herr Alfons Dobliger, Deutschland, 25,00 % (direkt und indirekt)

Mitteilungen nach §§ 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz

Die OST-WEST Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG, Köln, hat am 18. Juni 2009 mitgeteilt, dass sie am 18. Juni 2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,007 % hält. Dies entspricht 185.000 Stimmen. Davon sind 4,87 % (180.000 Stimmen) Tochtergesellschaften zuzurechnen.

Die Rheintex Verwaltungs AG, Köln, hat am 22. Juni 2009 mitgeteilt, dass sie am 18. Juni 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,019 % hält. Dies entspricht 111.550 Stimmen.

Herr Christian Greiner meldete am 16. August 2021 insgesamt 965.399 Aktien an der LUDWIG BECK AG zu halten. Damit verfügte er im Zeitpunkt der Mitteilung über rund 26,13 % der Stimmrechte. Darin enthalten sind Stimmrechte aus 25,69 % der Aktien an der LUDWIG BECK AG, die unmittelbar von der Hans Rudolf Wöhr Verwaltungs GmbH (neu: Christian Rudolf Greiner Verwaltungs GmbH) gehalten werden und Herrn Greiner nach § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Herr Hans Rudolf Wöhr meldete am 16. August 2021 insgesamt 930.805 Aktien an der LUDWIG BECK AG zu halten. Damit verfügte er im Zeitpunkt der Mitteilung über rund 25,19 %

der Stimmrechte. Darin enthalten sind Stimmrechte aus 25,19 % der Aktien an der LUDWIG BECK AG, die unmittelbar von der INTRO-Verwaltungs GmbH gehalten werden und Herrn Wöhrle nach § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Herr Alfons Doblinger meldete am 22. Juli 2022 insgesamt 923.767 Aktien an der LUDWIG BECK AG zu halten. Damit verfügte er im Zeitpunkt der Mitteilung über rund 25,00 % der Stimmrechte. Darin enthalten sind Stimmrechte aus 24,00 % der Aktien an der LUDWIG BECK AG, die unmittelbar von der BG Heppenheim Grundstücks GmbH gehalten werden und Herrn Doblinger nach § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG (Corporate Governance)

Im März 2026 haben Vorstand und Aufsichtsrat der LUDWIG BECK AG die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben.

Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft im Bereich Investor Relations unter dem Menüpunkt Corporate Governance auf der Seite Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich gemacht.

Organe und Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vorstand: Christian Greiner, Vorsitzender, Kaufmann
Jens Schott, Kaufmann

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Vorstands der Ludwig Beck am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft betrugen im Geschäftsjahr 2025 T€ 633 (Vorjahr: T€ 729).

Die Mitglieder des Vorstands hielten am 31. Dezember 2025 971.399 Aktien (Vorjahr: 968.399 Aktien).

Aufsichtsrat: Dr. Bruno Sälzer, Vorsitzender, Kaufmann, Grünwald
Sandra Pabst, stellvertretende Vorsitzende, Geschäftsführerin, Nürnberg
Sebastian Hejnal, Kaufmann, Haar
Clarissa Käfer, Steuerberaterin und Rechtsanwältin, München
Michael Eckhoff, Abteilungsleiter, München (Arbeitnehmersvertreter)
Martin Paustian, Angestellter, (Arbeitnehmersvertreter)

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung von insgesamt T€ 208 (Vorjahr: T€ 208) gewährt.

Die nachfolgenden Geschäfte fanden mit sonstigen nahestehenden Personen zu marktüblichen Konditionen statt.

Es wurden mit sonstigen nahestehenden Personen T€ 110 (Vorjahr: T€ 60) Mieterlöse aus der Untervermietung von Flächen am Marienplatz erzielt. Die sonstigen Erträge betrugen T€ 37 (Vorjahr: T€ 36). Die sonstigen Leistungen betrugen T€ 51 (Vorjahr: T€ 42).

Ferner wurden im Vorjahr Lagerräume von Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss in Höhe von T€ 479 inkl. Nebenkosten angemietet. Im aktuellen Jahr sind keine Mietkosten mehr angefallen.

Folgende Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Aufsichtsrat bzw. in ähnlichen Organen weiterer Unternehmen vertreten:

Herr Christian Greiner

Aufsichtsratsvorsitzender: Rudolf Wöhl SE, Nürnberg
Aufsichtsrat: TETRIS Grundbesitz AG, Reichenschwand
Mitglied im Handelsausschuss: IHK München

Herr Dr. Bruno Sälzer

Lead Independent Director: Amer Sports Inc., Helsinki
Verwaltungsrat: Zino Davidoff SA, Basel
Aufsichtsrat: Lacoste Holding, Paris
Beirat: Deichmann SE, Essen

Frau Sandra Pabst

Aufsichtsrat: Curameo AG, Reichenschwand
Beirat: Deutsche Bank AG, Beirat Bayern

Herr Sebastian Hejnal

Aufsichtsratsvorsitzender: DIBAG Industriebau AG, München

Frau Clarissa Käfer

Aufsichtsratsvorsitzende: Käfer AG, Vaterstetten
Aufsichtsrat: RATIONAL AG, Landsberg am Lech

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am 31. Dezember 2025 wie schon im Vorjahr keine Aktien.

Ehemalige Organmitglieder und Hinterbliebene:

Einem früheren Vorstandsmitglied wurden im Geschäftsjahr 2025 Versorgungsleistungen (Rentenzahlungen) in Höhe von T€ 139 (Vorjahr: T€ 124) ausgezahlt. Die LUDWIG BECK AG hat die Beiträge für diese Versorgungsleistungen während der aktiven Dienstzeit bis zur Vollendung des 63. Lebensjahres geleistet. Laufende Renten sind indexiert. Im Übrigen wurde früheren Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2025 eine Vergütung weder gewährt noch

geschuldet. Die Entwicklung der Pensionsrückstellung ist unter Punkt (8) des Anhangs dargestellt.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 beläuft sich auf T€ 141 (Vorjahr: T€ 136).

Das Honorar für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Ludwig Beck am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft beträgt T€ 141 (Vorjahr: T€ 136).

Mitarbeiter (gemäß § 267 Abs. 5 HGB)

	2025	2024
Vollzeit	124	129
Teilzeit	180	174
Aushilfen	107	109
	411	412

Auszubildende waren in dieser Berechnung nicht zu berücksichtigen.

E. VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von T€ 508 ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Mai 2026 vorschlagen, den Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

F. NACHTRAGSBERICHT

Die LUDWIG BECK AG hat zum Ende des Geschäftsjahres 2025 seine kurzfristigen Kreditlinien von insgesamt 30 Mio. € (26 Mio. € Kontokorrent, 4 Mio. € Avale) in einen mittelfristigen grundschuldbesicherten Konsortialkreditvertrag mit vier Banken (Laufzeit inkl. Verlängerungsoptionen maximal 5 Jahre) umgewandelt. Die Kreditlinie beträgt nun insgesamt 35 Mio. € und kann wahlweise als Kontokorrent- oder Aval-Linie beansprucht werden. Mit Vorliegen der Auszahlungsvoraussetzungen im Januar 2026 wurden die bestehenden kurzfristigen Kreditlinien zurückgeführt und die Avale abgelöst. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Ende Februar 2026 eskalierte der Konflikt zwischen den USA, Israel und dem Iran, was zu deutlichen Anstiegen der Öl- und Gaspreise sowie erhöhter Marktvolatilität führte. Mögliche Auswirkungen betreffen steigende Energie- und Transportkosten sowie Eintrübungen der Konjunktur sowie negative Auswirkungen auf das Konsumentenverhalten. Die Wirkungen werden erheblich von der Dauer des Konfliktes abhängen und lassen sich derzeit nicht zuverlässig quantifizieren. Der Vorstand beobachtet die Lage fortlaufend und bewertet mögliche Risiken für die operative Geschäftstätigkeit.

G. ANGABEN NACH § 264 ABS. 2 HGB

Der Vorstand hat die gesetzlich geforderte Erklärung abgegeben.

München, 18. März 2026

Der Vorstand

Christian Greiner

Jens Schott

A n s c h a f f u n g s - / H e r s t e l l u n g s k o s t e n											
	Stand 01.01.2025	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2025	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
1. entgeltlich erworbene Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	7.179	500	151	84	7.612	4.404	668	151	4.921	2.690	2.775
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.399	0	0	0	3.399	3.399	0	0	3.399	0	0
3. geleistete Anzahlungen	84	30	0	-84	30	0	0	0	0	30	84
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	10.662	530	151	0	11.041	7.803	668	151	8.320	2.721	2.859
II. SACHANLAGEN											
1. Einbauten in fremde Grundstücke	28.448	236	681	11	28.014	21.889	876	671	22.094	5.921	6.559
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.525	732	434	14	12.837	8.587	981	428	9.140	3.697	3.938
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25	36	0	-25	36	0	0	0	0	36	25
Summe Sachanlagen	40.998	1.004	1.114	0	40.887	30.476	1.857	1.099	31.234	9.654	10.522
III. FINANZANLAGEN											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.900	0	0	0	20.900	0	0	0	0	20.900	20.900
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	20.900	0	0	0	20.900	0	0	0	0	20.900	20.900
ANLAGEVERMÖGEN	72.560	1.534	1.265	0	72.828	38.278	2.525	1.250	39.554	33.275	34.281

LAGEBERICHT DER LUDWIG BECK AG

Geschäftsjahr 2025

Grundlagen der Gesellschaft	1
Wirtschaftsbericht	2
Risiko- und Chancenbericht	8
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	12
Prognosebericht	12
Ergänzende Angaben	13

I. Grundlagen der Gesellschaft

1. GESCHÄFTSMODELL

Die Ludwig Beck am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft, München, (im Folgenden auch LUDWIG BECK AG genannt) ist ein Einzelhandelsunternehmen, das sich auf den Verkauf von Textilien im mittel- bis hochpreisigen Segment spezialisiert hat. Neben einer vielfältigen Auswahl an Textilien umfasst das Sortiment auch Accessoires, Kosmetika, Papierwaren und Tonträger. Das Herzstück der Geschäftstätigkeiten bildet das renommierte Stammhaus „Kaufhaus der Sinne“ am Münchner Marienplatz. Darüber hinaus präsentiert LUDWIG BECK exklusive Beauty-Produkte in einer Dependence in den Fünf Höfen in der Münchner Innenstadt.

Die Präsenz von LUDWIG BECK erstreckt sich nicht nur über den stationären Handel, sondern auch auf die digitale Welt durch das Online-Portal ludwigbeck.de. Hier werden Kunden mit einer umfangreichen Auswahl an Premium-Kosmetikartikeln, Textilien und Accessoires angesprochen. Die Verbindung von traditionellem Einzelhandel im Flaggschiff „Kaufhaus der Sinne“ und der digitalen Präsenz unterstreicht die Vielseitigkeit und Innovationsbereitschaft von LUDWIG BECK, um die Bedürfnisse seiner anspruchsvollen Kundschaft zu erfüllen.

2. STRATEGIE UND ZIELE

LUDWIG BECK strebt die dauerhafte Festigung einer vorderen Position unter den führenden Modekaufhäusern Deutschlands an. Diese Vorrangstellung soll – neben der einzigartigen Einkaufslage mitten im Herzen von München – mit einer hochwertigen Sortimentsarchitektur, kreativer Produktinszenierung und einer serviceorientierten Beratungs- und Verkaufskultur erreicht werden.

Das gesamte Angebot, die Präsentation sowie der Charakter und die Gestaltung der Verkaufsflächen werden fortwährend auf ihre Qualität hin überprüft und im Sinne einer klaren Fokussierung optimiert. Dieses gilt auch für den Online-Shop. Die aus Sicht des Unternehmens seit Gründung bestehende überdurchschnittlich hohe Servicequalität wird permanent an die sich verändernden Kundenbedürfnisse angepasst.

Dieses aus Sicht des Unternehmens außergewöhnliche Serviceniveau wird mit Mitarbeitenden erreicht, die LUDWIG BECK sowohl als familiären, sicheren Arbeitgeber wie auch als berufliche Heimat schätzen. Die Betriebszugehörigkeiten sind überdurchschnittlich hoch und mitbegründet in den zahlreichen individuellen Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die das Unternehmen bietet.

3. INTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Ein Warenwirtschaftssystem liefert LUDWIG BECK alle notwendigen Informationen zur effizienten Steuerung der Warenbestände, Sortimente und zugewiesenen Verkaufsflächen. Es ermöglicht taggenaue warenwirtschaftliche Auswertungen, die nach einem Artikelnummern- und Warengruppensystem bis hin zu Abteilungsgrößen aufgegliedert sind.

Der finanzielle Handlungsspielraum der Gesellschaft wird anhand dieser Warenwirtschaftskennzahlen sowie anhand von Liquiditätskennzahlen laufend einer Soll-Ist-Betrachtung unterzogen, um im Fall signifikanter Abweichungen umgehend eingreifen zu können. Als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren hat LUDWIG BECK die Bruttowarenumsatzterlöse (Bruttoumsatzterlöse abzüglich sonstige Umsätze) und das Ergebnis vor Steuern (EBT) definiert.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren des beschriebenen Steuerungssystems werden noch eine Reihe weiterer Kenngrößen zur Messung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit genutzt. Hierzu gehören insbesondere Umsatz- und Ergebnisentwicklungen, das Working Capital sowie die Investitionen im Hinblick auf das gebundene Kapital.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklung der Kenngrößen anhand von Plan-Ist-Analysen über das monatliche Berichtswesen sowie auch tagesaktuell. Damit stellt er sicher, dass er auf aktuelle Geschäftsentwicklungen, die vom Plan abweichen, unverzüglich reagieren kann. Parallel dazu wird durch eine fundierte Ursachenanalyse dafür Sorge getragen, dass Risiken minimiert und Chancen genutzt werden.

II. Wirtschaftsbericht

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Geopolitische Konflikte und wirtschaftliche Entwicklungen im Jahr 2025

Auf globaler Ebene herrschte eine außergewöhnlich angespannte Lage. Geopolitische Konflikte wie der Krieg in der Ukraine, die Situation im Nahen Osten, Chinas Anspruch auf Taiwan oder kontroverse politische Forderungen aus den USA sorgten für Unsicherheit in der Bevölkerung. Mit der neu ausgerichteten US-Außenpolitik nach dem Motto „America First“ und dem sogenannten „Liberation Day“ am 2. April 2025, der Zölle im dreistelligen Prozentbereich auslöste, kam es zu massiven Umwälzungen in globalen Warenströmen. In der Folge drängten wachstumsstarke chinesische Anbieter wie Temu und Shein noch stärker auf den europäischen Markt und verschärften den Wettbewerbsdruck erheblich.

Deutsche Wirtschaft

Die deutsche Wirtschaft zeigte 2025 einen leichten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um +0,2 % im Vergleich zum Vorjahr, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) berichtet. In den beiden Jahren zuvor war die wirtschaftliche Entwicklung rückläufig: –0,5 % im Jahr 2024 und –0,9 % im Jahr 2023. Für die kommenden Jahre wird eine positive Entwicklung erwartet: Bereits 2026 soll das BIP um rund +1 % steigen, unterstützt durch mehr Arbeitstage sowie höhere staatliche Investitionen in Aufrüstung und Infrastruktur. Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt 2025 unverändert bei 2,2 % – exakt auf dem Niveau des Jahres 2024. Damit blieben die Verbraucherpreise stabil, nachdem sie sich zuvor stärker bewegt hatten.

Stationäre Textilbranche weiterhin in schwierigem Umfeld

Im stationären Textileinzelhandel zeigte sich im Jahr 2025 eine deutliche Absatzenschwäche. Laut TW Testclub, dem größten Panel im deutschen Textileinzelhandel, gingen die Umsätze um - 4 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Während der stationäre Modehandel insgesamt eine negative Entwicklung verzeichnete, konnte sich der Online-Modehandel trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten und einer spürbar gedämpften Konsumlaune positiv entwickeln. Insgesamt gaben Verbraucherinnen und Verbraucher jedoch tendenziell weniger Geld für Mode aus als im Vorjahr.

Ursächlich für diese Entwicklung war insbesondere eine weit verbreitete Konsumzurückhaltung. Viele Menschen hielten sich aufgrund von Arbeitsplatzsorgen mit größeren Ausgaben zurück. Der Konsumklimaindex der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) zeigte über das Jahr hinweg eine volatile und zum Jahresende hin tendenziell verschlechterte Stimmung. Größere Anschaffungen wurden häufig aufgeschoben; stattdessen rückten Sparanstrengungen in den Vordergrund. Der Sparneigungsindex erreichte sogar den höchsten Stand seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008.

Obwohl die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt mit +2,2 % stabil blieben, spielte die Preisentwicklung eine zentrale Rolle im Ausgabeverhalten. Während sich die Preise für Lebensmittel und Energie weitgehend einpendelten, verteuerten sich vor allem Dienstleistungen wie Zugtickets, Versicherungen oder Pauschalreisen deutlich. Diese Kostenpositionen stehen in direkter Konkurrenz zum Modebudget und reduzierten den frei verfügbaren Betrag für Bekleidung erheblich. Die Modepreise selbst stiegen nur leicht um 0,8 % im Vergleich zum Vorjahr.

Hinzu kamen politische Enttäuschungen. Der von der neu gewählten Bundesregierung angekündigte „Herbst der Reformen“ blieb aus, so dass die anfängliche Aufbruchstimmung schnell verflog. Auch der Ifo Geschäftsklimaindex drehte zum Jahresende hin ins Negative.

Der Strukturwandel im Modehandel setzte sich damit weiter fort und führte zu einer noch stärkeren Verschmelzung von stationären und digitalen Vertriebskanälen. Gleichzeitig stiegen die Anforderungen an den stationären Verkauf. Kundenbindung durch Events, personalisierte Ansprache, Mailings und individuelle Beratung wurde immer wichtiger, um Kaufimpulse zu setzen. Dies ging jedoch mit erheblich höheren Kosten einher.

2. GESCHÄFTSVERLAUF LUDWIG BECK

LUDWIG BECK startete in ein schwieriges Jahr 2025, welches durch eine zurückhaltende Konsumstimmung der Verbraucher geprägt war. Während die Branche bereits im ersten Quartal laut Fachzeitschrift „TextilWirtschaft“ ein Minus von 5 % zum Vorjahr hinnehmen musste, konnte sich LUDWIG BECK zumindest noch auf Vorjahresniveau halten.

Neben den fortbestehenden schwierigen Rahmenbedingungen schränkten in der zweiten Jahreshälfte erhebliche Sanierungsarbeiten im öffentlichen Personennahverkehr die Erreichbarkeit des Marienplatzes, dem zentralen Standort von LUDWIG BECK, ein. Trotz aller negativen Einflussfaktoren konnte LUDWIG BECK besonders im September von den früh einsetzenden kühlen Temperaturen profitieren, die dem Herbst-/Wintergeschäft einen positiven Impuls verliehen. Auch das Oktoberfest, das alljährlich zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland nach München lockt, führte zu erhöhten Kundenfrequenz und Umsätzen im Haus.

Das letzte Quartal brachte schließlich weitere Herausforderungen mit sich. Während der Oktober und der Start in das Herbst-/Wintergeschäft noch erfreulich verliefen, blieb der November deutlich unter den Erwartungen. Zum einen fehlte ein Verkaufstag zum Vorjahr, zum anderen warteten viele Kunden auf die Ende November, aus dem Online-Bereich stammende Black Week. Zusätzlich war das gesamte Weihnachtsgeschäft von einer aggressiven Preispolitik im Handel geprägt. Die gesamte Branche musste im November ein deutliches Minus hinnehmen, die Fachzeitschrift „TextilWirtschaft“ vermeldete für den Modehandel sogar das zweitschwächste Monatsergebnis des Jahres. Das Weihnachtsgeschäft verlief für LUDWIG BECK veröhnlich, auch wenn die Einbußen aus dem November nicht kompensiert werden konnten.

Trotz der negativen Einflüsse konnte der Umsatz wie schon im Vorjahr leicht gesteigert werden.

3. ERTRAGSLAGE

Alle Summen der nachfolgenden Darstellungen wurden exakt berechnet und anschließend auf Mio. € mit einer Nachkommastelle gerundet. Die prozentualen Angaben wurden anhand der exakten (nicht der gerundeten) Werte ermittelt.

	01.01.–31.12.2025		01.01.–31.12.2024		Delta
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
Bruttoumsatzerlöse	92,6	119,0	91,9	119,0	0,8
Mehrwertsteuer	14,7	19,0	14,7	19,0	0,1
Nettoumsatzerlöse (NUE)	77,9	100,0	77,2	100,0	0,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,1	0,1	0,5	0,6	-0,4
Sonstige betriebliche Erträge	0,6	0,7	0,5	0,7	0,0
	78,6	100,9	78,2	101,3	0,4
Materialaufwand	39,1	50,2	38,9	50,3	0,2
Personalaufwand	16,5	21,2	16,6	21,5	-0,1
Abschreibungen	2,5	3,2	2,8	3,6	-0,3
Raumkosten	11,1	14,3	11,3	14,6	-0,1
Verwaltungskosten	2,2	2,8	2,0	2,6	0,2
Vertriebskosten	6,4	8,3	5,9	7,7	0,5
Sonstige Personalkosten	1,2	1,5	1,2	1,6	-0,1
Versicherungen und Beiträge	0,2	0,3	0,2	0,3	0,0
Sonstige Aufwendungen	0,1	0,2	0,1	0,2	0,0
Summe sonstiger betrieblicher Aufwand	21,3	27,2	20,7	26,9	0,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-0,8	-1,0	-0,8	-1,0	0,0
Finanzergebnis	1,8	2,3	1,2	1,6	0,6
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	1,0	1,3	0,4	0,6	0,6
Ertragsteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern (EAT)	1,0	1,3	0,4	0,5	0,6
Nettorohertrag	38,8	49,8	38,3	49,7	0,5
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	1,7	2,2	2,0	2,6	-0,3
Umsatzrendite (EBT/NUE) in %	1,3		0,6		

Umsatzentwicklung

LUDWIG BECK konnte den Bruttoumsatz im Geschäftsjahr 2025 um 0,8 % von 91,9 Mio. € auf 92,6 Mio. € steigern.

Der reine Bruttowarenumsatz stationär und online belief sich auf 87,9 Mio. € (Vorjahr: 87,1 Mio. €). Insgesamt lagen die Bruttowarenumsätze am unteren Ende des prognostizierten Plankorridors von 88 bis 91 Mio. €. Wie im Geschäftsverlauf dargestellt, war das Geschäftsjahr von zahlreichen Einzeleffekten geprägt. Die Branche verzeichnete lt. TextilWirtschaft im gleichen Zeitraum einen Umsatzrückgang von -4 %.

Das Online-Geschäft bewegte sich auf Vorjahresniveau. Während der Beauty-Bereich wieder einen Umsatzrückgang zum Vorjahr verzeichnen musste, entwickelte sich der Fashion Bereich durchgehend weiter positiv. Im Beauty Bereich hat LUDWIG BECK weiterhin mit der aggressiven Preispolitik anderer großer Online-Player zu kämpfen, welche Kunden vor allem über Gutscheine und hohe Rabattaktionen in regelmäßigen Abständen locken.

Ergebnissituation

Resultierend aus der Umsatzentwicklung stieg der Nettorohertrag von 38,3 Mio. € auf 38,8 Mio. €. Die Nettorohertragsmarge lag im Berichtsjahr bei 49,8 % und bewegte sich auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 49,7 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge und die aktivierten Eigenleistungen im Zusammenhang mit Investitionen verringerten sich von 1,0 Mio. € im Vorjahr auf 0,7 Mio. €. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus den aktivierten Eigenleistungen, welche im Vorjahr im Wesentlichen das Projekt Logistikoutsourcing betrafen.

Der Personalaufwand sank im Geschäftsjahr 2025 leicht von 16,6 Mio. € im Vorjahr auf 16,5 Mio. € aufgrund von Anpassungen im Verwaltungsbereich. Gegenläufig wirkten sich die jährlichen Gehaltsentwicklungen aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich hauptsächlich aufgrund von gestiegenen Vertriebs- und Verwaltungskosten von 20,7 Mio. € auf 21,3 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich geringere Raumkosten aus. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 2,2 % (Vorjahr: 2,6 %).

Die Abschreibungen lagen bei 2,5 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio.€).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug wie schon im Vorjahr -0,8 Mio. €.

Zur Stärkung des Eigenkapitals wurde eine Gewinnausschüttung aus der Ludwig Beck Beteiligungs GmbH in Höhe von 3,3 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio.€) veranlasst. Eine Verringerung im Zinsaufwand von 1,9 Mio. € im Vorjahr auf 1,5 Mio. € im Berichtsjahr trug ebenfalls zur Verbesserung des Finanzergebnisses bei. Das Finanzergebnis betrug insgesamt 1,8 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio.€)

Wie im Vorjahr ergibt sich in der Gesellschaft keine Steuerbelastung, da die Ausschüttung bei der Ermittlung des steuerlichen Ergebnisses zu korrigieren ist.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) wie auch das Ergebnis nach Steuern (EAT) betrugen 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Damit lag das Ergebnis vor Steuern im prognostizierten Plankorridor.

4. VERMÖGENSLAGE

Aktiva	2025		2024	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Anlagenvermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,7	4,8	2,9	4,5
Sachanlagen	9,7	17,0	10,5	16,7
Finanzanlagen	20,9	36,9	20,9	33,1
	33,3	58,7	34,3	54,3
Umlaufvermögen				
Vorräte	11,7	20,6	12,8	20,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2,5	4,4	6,4	10,2
Liquide Mittel	0,3	0,6	0,4	0,7
	14,5	25,6	19,6	31,1
Rechnungsabgrenzungsposten	8,9	15,7	9,2	14,6
Bilanzsumme	56,7	100,0	63,1	100,0

Die Bilanzsumme der LUDWIG BECK AG lag zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 bei 56,7 Mio. € und damit deutlich unter dem Wert des Bilanzstichtages des Vorjahres (31. Dezember 2024: 63,1 Mio. €).

Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände betrug 2,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 2,9 Mio. €). Wie schon in den Vorjahren hat LUDWIG BECK weiter in die Digitalisierung sowie in die Optimierung der Logistik investiert.

Die Buchwerte des Sachanlagevermögens betrugen 9,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 10,5 Mio. €). Aufgrund der hohen Investitionen in das Stammhaus am Marienplatz in den Vorjahren fielen im Geschäftsjahr 2025 weniger Ersatzinvestitionen an.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich in voller Höhe um den 100%igen Beteiligungsansatz an der Ludwig Beck Beteiligungs GmbH, in der die Anteile am Immobilienbesitz Marienplatz gebündelt sind.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um 5,1 Mio. € auf 14,5 Mio. € (31. Dezember 2024: 19,6 Mio. €). Eine der wesentlichen Positionen im Umlaufvermögen sind mit 11,7 Mio. € die Vorräte an Handelswaren (31. Dezember 2024: 12,8 Mio. €). Aufgrund der planmäßigen Konsolidierung der Logistikstandorte von LUDWIG BECK, führte eine Bestandsoptimierung im Beauty Bereich zu verringerten Lagerbeständen von 1,1 Mio. €. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen bei 2,5 Mio. € (31. Dezember 2024: 6,4 Mio. €). Hier war im Vorjahr eine Ausleihung an verbundene Unternehmen in Höhe von 3,8 Mio. € enthalten, die im Zuge einer konzerninternen Umfinanzierung innerhalb der LUDWIG BECK Gruppe zurückgezahlt wurde.

Bei den liquiden Mittel in Höhe von 0,3 Mio. € (31. Dezember 2024: 0,4 Mio. €) handelt es sich ausschließlich um Kassenbestände. Zur Optimierung der Finanzierungsstruktur von LUDWIG BECK werden permanent sämtliche Bankbestände zur Verringerung der Auslastung bestehender Kontokorrentlinien herangezogen.

Der Rechnungsabgrenzungsposten verringerte sich im Geschäftsjahr von 9,2 Mio. € im Vorjahr auf 8,9 Mio. €. LUDWIG BECK leistete zur Sicherung der zukünftigen Ertragslage im Geschäftsjahr 2023 eine Erbpachteinmalzahlung in Höhe von 8,0 Mio. € und sparte damit im Gegenzug zukünftige Erbpachtverbindlichkeiten von über 8,0 Mio. € ein. Die Auflösung des vorausgezählten Postens erfolgt über die Laufzeit des Erbpachtvertrages bis 2068. Die Höhe beträgt zum Bilanzstichtag 7,5 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €).

5. FINANZLAGE

Passiva	2025		2024	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	19,0	33,6	18,0	28,5
Rückstellungen	3,8	6,7	3,8	5,9
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21,6	38,2	26,9	42,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,6	2,7	1,6	2,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7,6	13,4	10,1	16,0
Sonstige Verbindlichkeiten	3,1	5,4	2,8	4,4
	33,8	59,7	41,4	65,5
Bilanzsumme	56,7	100,0	63,1	100,0

Zum 31. Dezember 2025 betrug das Eigenkapital der LUDWIG BECK AG 19,0 Mio. € (31. Dezember 2024: 18,0 Mio. €). Auch aufgrund der deutlich verringerten Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote bei 33,6 % (31. Dezember 2024: 28,5 %).

Die gesamten Verbindlichkeiten der LUDWIG BECK AG konnten um 7,6 Mio. € auf 33,8 Mio. € reduziert werden (31. Dezember 2024: 41,4 Mio. €). Dabei lagen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im kurz- und mittelfristigen Bereich bei 21,6 Mio. € (31. Dezember 2024: 26,9 Mio. €). Neben planmäßigen Darlehensstilgungen wurden Kontokorrentverbindlichkeiten zurückgeführt.

Die LUDWIG BECK AG verfügt zum 31. Dezember 2025 über Kontokorrentlinien in Höhe von 26,0 Mio. € und einer Aval-Linie in Höhe von 4,0 Mio. €. Die Linien waren zum Bilanzstichtag mit 49 % für Kontokorrentverbindlichkeiten bzw. Aval-Bürgschaften ausgelastet.

Die Lieferantenverbindlichkeiten betrugen zum Bilanzstichtag 1,6 Mio. € (31. Dezember 2024: 1,6 Mio. €).

Die Finanzpolitik des Unternehmens ist auf die Sicherstellung der Liquidität und damit der Fähigkeit den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten ausgerichtet.

Cashflow

Wesentliche positive Effekte auf den operativen Cashflow ergaben sich aus der Reduzierung des Vorratsvermögens in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: Bestandsaufbau von 0,4 Mio. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit war von zwei wesentlichen Effekten geprägt. Es wurden Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) getätigt. Im Fokus der Investitionen standen neben Flächenmodernisierungen im Stammhaus die Bereiche IT und Logistik. Erhaltene Ausschüttungen von Tochterunternehmen (3,3 Mio. €; Vorjahr: 3,0 Mio. €) haben den Cashflow positiv beeinflusst.

Im Cashflow aus dem Bereich der Finanzierung ergaben sich positive Effekte aus dem Erhalt von Darlehensrückflüssen an verbundene Unternehmen in Höhe 3,8 Mio. €. Negative Effekte ergaben sich aus der Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Zinszahlungen (6,8 Mio. EUR; Vorjahr: 2,7 Mio. €) und Tilgungen von 2,5 Mio. € im Intercompany Bereich.

6. GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Trotz anhaltend herausfordernder Marktbedingungen im Einzelhandel erzielte LUDWIG BECK einen leichten Anstieg der Bruttowarenumsatzerlöse von 0,8 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verbesserte sich um 0,6 Mio. € auf 1,0 Mio. €. Ein geringerer Zinsaufwand sowie ein leicht erhöhter Beteiligungsertrag wirkten sich dabei positiv aus. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, getrieben durch höhere Vertriebs- und Verwaltungskosten. Insgesamt ist die Eigenkapitalausstattung mit 19,0 Mio. € und einer Eigenkapitalquote von 33,6 % aus Sicht des Vorstands gut. Die Ertragsentwicklung war im Geschäftsjahr zufriedenstellend.

7. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeitende

Die fachliche Qualifikation, Motivation und beratende Kompetenz der Mitarbeitenden stellen eine grundlegende Voraussetzung für den geschäftlichen Erfolg von LUDWIG BECK dar. Als Vermittler zwischen dem Sortiment und den Kunden ist ihr täglicher Einsatz unersetzlich. Während Trends und Produkte einem ständigen Wandel unterliegen, bleiben die Menschen hinter der Marke LUDWIG BECK konstant und bilden den eigentlichen Wert des Unternehmens. Unabhängig von der hohen Qualität des Sortiments und den Ansprüchen der Kunden ist die individuelle Klasse der Mitarbeitenden von LUDWIG BECK und ihre Hingabe immer als noch höher einzustufen. Das Unternehmen setzt alle erforderlichen Maßnahmen um, die Entwicklung und Qualifizierung der Mitarbeitenden auf einem anspruchsvollen Niveau zu gewährleisten.

Des Weiteren hat sich LUDWIG BECK den Prinzipien des „Gesunden Führens“ verschrieben. Dies beinhaltet beispielsweise breit gefächerte Workshops für Mitarbeitende oder Kooperationen mit Fitnesspartnern für spezielle Fitnesstrainings. Das unterstützende Gesundheitsmanagement trägt dazu bei, Fehlzeiten zu minimieren und das allgemeine Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu steigern.

LUDWIG BECK beschäftigte 2025 durchschnittlich 411 Mitarbeitende (Vorjahr: 412). Die Zahl der Auszubildenden lag bei 43 (Vorjahr: 39). Gewichtet nach Vollzeitäquivalenten betrug die Zahl der Mitarbeitenden ohne Auszubildende 265 (Vorjahr: 268).

III. Risiko- und Chancenbericht

RISIKOBERICHT

Evaluierung als Kernaufgabe

Langfristiger Unternehmenserfolg in einem dynamischen Markt lässt sich nur erreichen, wenn Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Diese Notwendigkeit gehört zu den fundamentalen unternehmerischen Pflichten.

LUDWIG BECK ist externen und internen Einflussfaktoren unterworfen, die das Geschäft mittel- oder unmittelbar beeinflussen können. LUDWIG BECK klassifiziert diese Potenziale nach quantitativen und qualitativen Indikatoren und unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit, die LUDWIG BECK anhand von kurzfristig zur Verfügung stehenden Mitteln bemisst. Die so identifizierten Risiken und Chancen werden vom Management permanent geprüft. Hierbei wird auch berücksichtigt, dass nahezu ein Drittel der Kunden des Konzerns Touristen sind. Risiken, die lokal keine Rolle spielen, gewinnen aus überregionaler und globaler Sicht immer mehr an Bedeutung. Gleiches trifft auch auf die Chancenlage zu.

Für Zwecke der Risikoüberwachung und -bewertung hat LUDWIG BECK die Risiken in folgende Risikoklassen eingeteilt:

Klasse A – wesentliche Risiken: Hierunter fallen Risiken, die im Falle ihres Eintritts möglicherweise den Bestand des Unternehmens gefährden und deren Verringerung oder Überwälzung durch entsprechende Steuerung nur begrenzt – oder gar nicht – möglich ist.

Klasse B – akzeptable, aber dennoch relevante Risiken: In diese Kategorie fallen Risiken, die entweder ein hohes Schadenspotenzial bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit haben oder bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit ein geringes Schadenspotenzial.

Klasse C – nicht relevante Risiken: Risiken, die aufgrund ihres Schadensausmaßes sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als gering einzustufen sind.

Durch eine permanente Evaluierung besteht frühzeitig die Möglichkeit, Problemen vorzubeugen, sie abzuwenden oder brachliegende Potenziale zur Wertschöpfung zu nutzen. DAX-Unternehmen verfügen allein aufgrund ihrer Größe über die personellen wie technischen Möglichkeiten, Chancen und Risiken täglich neu zu bemessen und zu bewerten. LUDWIG BECK setzt dagegen auf Strukturen der Kommunikation. Um den Analyseprozess so effizient wie möglich zu gestalten, stehen die Mitarbeiter der Gesellschaft im ständigen Austausch mit dem Vorstand, der eine „Open Door Policy“ verfolgt. Auf einer weiteren Ebene kommunizieren Vorstand und Aufsichtsrat über die möglichen Risiken und Chancen, erörtern Lösungen und legen Maßnahmenpakete fest.

1. Umfeldrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken (Klasse B)

Die Kombination von umfangreichen Konjunkturprogrammen, Rettungspaketen für Finanzinstitute und Staaten in der Eurozone sowie sinkende Steuereinnahmen führte zu historisch gesehen außerordentlich hohen Haushaltsdefiziten und zu Staatsverschuldungen auf Rekordniveau. Die Entwicklungen einiger europäischer Länder haben vor Augen geführt, wie rasch Bedenken der Anleger in Bezug auf die Lage der öffentlichen Finanzen eines Landes auf andere Länder übergreifen können. Zudem kann eine hohe Staatsverschuldung das langfristige Wirtschaftswachstum bremsen und letztlich die Währungsstabilität gefährden. Die Konsumstimmung der Verbraucher kann deutlich nachlassen, wenn andere Themen an Priorität gewinnen.

Gesellschafts- und sozialpolitische Risiken (Klasse B)

LUDWIG BECK wird ebenfalls von globalen gesellschaftspolitischen Risiken tangiert. Politische Krisen, Währungsverfall, Kriege, Revolutionen und andere gesellschaftliche Umbrüche in den Herkunftsländern von Flüchtlingen sowie Boykottaufrufe können dazu führen, dass wichtige Zielgruppen München fernbleiben. Als aktuelle Beispiele sind die Kriege in der Ukraine und in Gaza aufzuführen.

Mit dem Flüchtlingszustrom nach Europa und Deutschland wächst die Gefahr gesellschaftlicher Verwerfungen aufgrund verfehlter bzw. nicht stattfindender Informations- bzw. Integrationspolitik. Vermisste klare Signale und das Aufleben radikaler Strömungen könnten die deutsche Gesellschaft zunehmend spalten und in einem Nebeneffekt die wirtschaftliche Situation sowie das Konsumklima negativ beeinflussen. Auf der anderen Seite kann nicht eingeschätzt werden, inwieweit eingetroffene Migranten in das gesellschaftliche Leben und die Arbeitsmärkte integriert werden können, so dass sich positive Effekte für alle ergeben. Sollte dies auf Dauer nicht gelingen, könnte langfristig mit einem Anwachsen des geschilderten Risikopotenzials zu rechnen sein.

Risiken in Folge von Katastrophenereignissen wie Terror, Kriege, Epidemien und Pandemien (Klasse B)

Unsere zentrale Lage in München ist aufgrund seiner internationalen Vernetzung und als beliebter Tourismus-Hotspot anfällig für Katastrophen wie Epidemien, Pandemien und Terroranschläge. Diese Ereignisse könnten durch Gefährdung durch Krankheit, Angst und Medienberichten den Geschäftsverkehr, besonders am Marienplatz, einschränken, wodurch Umsatzverluste durch fehlende Besucher entstehen könnten. Terroranschläge haben sowohl direkte als auch indirekte wirtschaftliche Auswirkungen, da sie das Konsumverhalten verändern und zu Lieferengpässen oder Geschäftsschließungen führen können, was die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von LUDWIG BECK erheblich negativ beeinflussen würde.

Wetterrisiko (Klasse B)

Der weltweite Klimawandel gehört zu den fundamentalen Risiken eines Unternehmens im Textileinzelhandel. Sommer sind zu kalt und nass, Winter sind zu warm oder fallen in Kälteextreme. Die Temperaturen sind antizyklisch, die Großwetterlage nicht voraussehbar. Diese Unsicherheit durchkreuzt die Anschaffungsneigung der Verbraucher. Das gewohnte Muster saisonaler Kaufwünsche wird durchbrochen. So schadet ein verregneter Sommer beispielsweise der Bademodenkollektion, ein warmer Winter bremsst die Nachfrage nach Winterware wie Mänteln, Handschuhen oder Mützen. Die zurückliegenden Geschäftsjahre sind Beispiele für die Abfolge unkalkulierbarer Wettersituationen, die der gesamten deutschen Modebranche geschadet haben.

Erreichbarkeitsrisiko (Klasse B)

Die zentrale Lage des Stammhauses am Marienplatz erfordert größtenteils eine Erreichbarkeit durch den öffentlichen Personennahverkehr oder mit dem PKW. Arbeitsniederlegungen im öffentlichen Dienst, ein Ausfall des öffentlichen Nahverkehrs oder Großbaustellen im Straßenverkehr können somit das reibungslose Zubringen von Kunden in die Innenstadt behindern oder sogar verhindern. Hieraus resultiert das Risiko eines Umsatzrückgangs, sofern dieser nicht in den Folgetagen kompensiert werden kann. Zum Erreichbarkeitsrisiko zählen auch Behinderungen durch Umbaumaßnahmen der öffentlichen Hand in unmittelbarer Nähe, wie sie am Marienplatz seit 2017 durch den Baubeginn der zweiten S-Bahn-Röhre stattfinden. Ein Ende ist hier nicht in Sicht.

2. Branchenrisiken

Online-Wettbewerbsrisiken (Klasse B)

Mit der möglichen Zunahme branchengleicher Anbieter im Internet-Handel kann sich das Risiko eines verschärften Wettbewerbs in den Segmenten, in denen LUDWIG BECK tätig ist, ergeben. Die Erweiterung der Anbieterpalette im Online-Handel könnte stationäre Kunden bei identischen und verwandten Produkten in Anbetracht der steigenden Attraktivität, höheren Servicequalität und nicht zuletzt verlockenden Preisgestaltung von Webportalen in eine Wahlsituation bringen. Der Konzern erkennt dieses Risiko und steuert mit einem eigenen Online-Shop gegen. Stationär bietet der Konzern seinen Kunden mit einer unvergleichbaren Sortimentsdarstellung ein einzigartiges Shopping-Erlebnis.

Konsumverhaltensrisiken (Klasse C)

Änderungen im Konsumverhalten sowie sich verändernde Wettbewerbsbedingungen im Handel, hervorgerufen durch die allgemeine Konjunkturlage, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und Einkommensentwicklungen, erfordern die ständige Ausrichtung des Vertriebskonzeptes an die Ansprüche der Kunden an Produktauswahl und Service.

Die Ausrichtung der Unternehmenspolitik erfolgt nicht zuletzt mittels gezielter Marktbeobachtung und einer Einschätzung der Wettbewerbssituation, der Trends im Verbraucherverhalten wie auch Verhaltensmuster relevanter Zielgruppen. Als Anbieter eines exklusiven Produkt-Portfolios fungiert LUDWIG BECK als Trendsetter und Vorreiter, der das Konsumverhalten der Zielgruppen zu seinen eigenen Gunsten beeinflussen kann.

Mit einer klaren Positionierung und Strategie nutzt LUDWIG BECK alle Chancen, die sich aus der permanenten Marktveränderung ergeben. Mit hoher Beratungsqualität und Sortimentstiefe können die Nischen des Fachgeschäfts belegt werden.

3. Leistungswirtschaftliche Risiken

Lieferantenrisiken (Klasse C)

Als Unternehmen im Textileinzelhandel ist LUDWIG BECK auf verlässliche externe Lieferanten und Dienstleister angewiesen. Daraus ergeben sich Risikofaktoren wie Störungen beim Warenbezug, Verletzungen von Qualitäts-, Sicherheits- und Sozialstandards, ethische Fragwürdigkeit oder Ausbeutung der Umwelt. Um die vom Kunden gewünschten Produkte qualitativ hochwertig und in ausreichender Menge anbieten zu können, trifft LUDWIG BECK eine sorgfältige Auswahl seiner Lieferanten. Diese wird kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt. Wegen der Vielzahl an gepflegten Kooperationen besteht zudem keine Abhängigkeit von einem einzelnen Kooperationspartner.

Logistikrisiken (Klasse B)

Ist die Wertschöpfungskette bei Warenlieferungen gestört, wirkt sich das unmittelbar auf die Verfügbarkeit der von LUDWIG BECK angebotenen Produkte aus. Wegen des breiten Sortimentsspektrums können sich Risiken ergeben, die den Warenbestand als Ganzes gefährden. Dies gilt sowohl für das stationäre als auch für das Online-Geschäft. Aus diesem Grund beobachtet LUDWIG BECK gerade auch in Zeiten von teilweise bestehenden Lieferengpässen aufmerksam die bestehenden Lieferstrukturen und greift bei Bedarf regulierend ein.

4. Finanzrisiken

Finanzwirtschaftliche Risiken (Klasse B)

Die latente europäische Staatsschuldenkrise könnte auch in Zukunft zu Kreditvergabe-Schwierigkeiten und Liquiditätsengpässen in Handel und Industrie führen. Risiken bestehen zudem durch die Zinspolitik und Inflation sowie durch Insolvenzen, die insbesondere im Handel zuletzt zugenommen haben und zu einem Teilrückzug der Banken aus der Einzelhandelsfinanzierung führten. Hier könnten Liquiditätsrisiken aufgrund unzureichend zur Verfügung stehender Mittel entstehen. Neben der fortlaufenden Überwachung der Liquidität managt LUDWIG BECK die Risiken durch einen internen Finanzmittelausgleich zwischen den Konzerngesellschaften, durch Diversifikation sowie frühzeitige und offene Kommunikation mit Kreditgebern. Gesellschaften im LUDWIG BECK Verbund verfügen regelmäßig über die flüssigen Mittel, um ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Des Weiteren können kurzfristige Kontokorrentkreditlinien in Anspruch genommen werden.

Zinsänderungsrisiken werden durch Laufzeiten- und Zinsstrukturmanagement minimiert und einzelhandelstypische Zahlungsschwankungen durch das Cash-Management gesteuert. Zum Stichtag standen kurzfristige Kreditlinien in Höhe von T€ 26.000 und T€ 4.000 für Avale bis auf Weiteres zur Verfügung, wovon zum Bilanzstichtag ca. 49 % (inkl. Inanspruchnahme durch Avale) ausgenutzt wurden.

Forderungsausfälle sind gering, da Zahlungen überwiegend bar oder per Kreditkarte erfolgen und vertraglich das Bonitätsrisiko im Wesentlichen bei den Kreditkartenanbietern liegt. Die Überwachung der Forderungen aus EC-Karten-Umsätzen ist an einen externen Dienstleister ausgelagert. Risiken im baren Zahlungsverkehr sind aufgrund implementierter Kontrollmechanismen gering.

5. Sonstige Risiken

IT-Risiken (Klasse B)

Die permanente Verfügbarkeit der Kassen- und Rechnersysteme, des dahinterliegenden Netzwerks sowie die Integrität der Daten sind permanenten potenziellen externen Angriffen über Cyber-Kriminalität ausgesetzt. Die Qualität und Sicherheit der Prozesse im Bereich der Datenverarbeitung werden über eine Kombination von externen und internen Leistungen gewährleistet. Ein effektives IT-Management sorgt dafür, dass die EDV-Systeme jederzeit verfügbar sind und Vorkehrungen zum Schutz vor externen Angriffen getroffen werden.

Personalrisiken (Klasse B)

Mitarbeitende sind entscheidend für den Erfolg und den Verkauf unserer Waren. Deshalb sind ein positives Arbeitsumfeld, Aus- und Weiterbildung sowie Nachwuchsförderung essenziell, um Fluktuation zu senken und Qualität zu sichern. Die Attraktivität des Einzelhandels sinkt durch Rezession und Insolvenzen, was das Bewerberaufkommen bei LUDWIG BECK mindert. Deshalb bleibt die Sicherung eines guten Arbeitsumfelds zentral. Recruiting gewinnt an Bedeutung, besonders durch Digitalisierungsprojekte, um Talente zu gewinnen und Berufsanfänger in großer Zahl nach der Ausbildung zu übernehmen.

Rechtliche und steuerliche Risiken (Klasse B)

Rechtliche und steuerliche Risiken bestehen für LUDWIG BECK durch mögliche Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen. Die Beachtung der aktuellen Gesetzeslage sowie bevorstehender Gesetzesänderungen steht dabei im Fokus der Unternehmen. Die Einbindung externer Berater hilft, dieses Risiko zu minimieren und regelmäßig notwendige Anpassungen an die sich permanent ändernde Gesetzeslage vorzunehmen.

Die Gesellschaft befindet sich aktuell in Gerichtsverfahren aufgrund der Anfechtung eines Beschlusses der letzten Hauptversammlung vom 22. Mai 2025 durch einen Aktionär zur Bestellung eines Sonderprüfers. Je nach Ausgang der Verfahren können sich für die Gesellschaft daraus Kosten ergeben, die Einfluss auf die wirtschaftliche Lage von LUDWIG BECK haben könnten. Unter den sonstigen Rückstellungen im Anhang finden sich weitere Angaben zum Sachverhalt.

Für Schadensfälle und Haftungsrisiken besteht ausreichender Versicherungsschutz, dessen Voraussetzungen und Bedingungen einer kontinuierlichen internen und externen Bewertung unterliegen.

Compliance-Risiken (Klasse C)

Die Einhaltung einer Vielzahl von Rechtsordnungen und -verfügungen erfordert von einem international aktiven Unternehmen ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Integrität auf jeder Mitarbeiterposition. Compliance-Risiken können beispielsweise aus Korruption im Umgang mit Behörden, aus Zuwiderhandlungen im Datenschutz oder bei der Nichteinhaltung des Arbeitsrechts erwachsen. Damit Verstöße praktisch ausgeschlossen sind, schult LUDWIG BECK seine Mitarbeiter gründlich und sorgt für ein waches Compliance-Bewusstsein. Zur Unterstützung und Risikominimierung hat LUDWIG BECK zusätzlich eine externe Compliance-Beauftragte bestellt.

6. Gesamtbewertung der Risikosituation

Das Management von LUDWIG BECK hält zum gegenwärtigen Zeitpunkt grundsätzlich die oben genannten Risiken für beherrschbar. Gegenwärtig sind keine Risiken auszumachen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Dagegen besteht weiterhin eine Vielfalt an Chancen, die der Vorstand wachstums- und ertragsfördernd nutzen wird. Zu diesen gehört nicht zuletzt die sich im Konzernbesitz der Gesellschaft befindende Immobilie am Münchner Marienplatz.

LUDWIG BECK trägt alle unternehmerischen Risiken für den Ablauf von Kernprozessen sowie unterstützenden Prozessen des Konzerns selbst. Diese Verantwortlichkeit gilt jedoch nur für Risiken, deren Beherrschbarkeit feststeht, und für Maßnahmen, die einen Beitrag zur Wertsteigerung des Konzerns leisten. In diese Kategorie fallen strategische Modelle, Entscheidungen über die Eröffnung neuer Geschäftsfelder oder der Ein- und Verkauf von Produkten. Davon abgesehen geht LUDWIG BECK prinzipiell keine Risiken ein.

Die weiteren Auswirkungen der Kriege in der Ukraine und in Gaza sind derzeit nur schwer abschätzbar. Neben dem Ausbleiben von Touristen aus Russland, der Ukraine und anderen Ländern sowie durch die zunehmenden innenpolitischen Unsicherheiten könnte es auch grundsätzlich zu einer stärkeren Konsumzurückhaltung kommen.

CHANCENBERICHT

LUDWIG BECK blickt voller Optimismus auf das kommende Geschäftsjahr. Das Stammhaus am Münchner Marienplatz – eine der erstklassigen Adressen Europas – bietet die ideale Bühne, um das Wachstum weiter voranzutreiben. Zusätzlich feiert LUDWIG BECK im Jahr 2026 sein 165-jähriges Jubiläum und kann mit spannenden Events und Aktionen Kundinnen und Kunden ins Haus locken.

In einer Zeit des Wandels setzt das Unternehmen auf Kundennähe. Mit der LUDWIG BECK CARD werden dem Kunden exklusive Vorteile geboten, die über das reine Einkaufen hinausgehen – von personalisierten Angeboten bis hin zu verlängerten Umtauschfristen. Gleichzeitig wird das stationäre Erlebnis immer enger mit dem kontinuierlich optimierten Online-Shop für Mode und Beauty vernetzt. Auch mit lokalen gastronomischen Angeboten, wie zum Beispiel der KÄFER Tagesbar schafft LUDWIG BECK für den Kunden eine entspannte Atmosphäre zum Verweilen im Kaufhaus.

Ein besonderes Augenmerk liegt auch auf der steigenden Nachfrage nach nachhaltigen und ethischen Produkten, welches es LUDWIG BECK ermöglicht, sich klar von anderen Anbietern abzuheben. Das Unternehmen arbeitet verstärkt mit Lieferanten zusammen, die hohe Standards bei der Herkunft und Herstellung ihrer Produkte gewährleisten. Wichtige Zertifikate wie die

BSCI (Business Social Compliance Initiative) von Amfori sichern die Einhaltung dieser hohen Ansprüche. Auch die BCI (Better Cotton Initiative), eine gemeinnützige Organisation aus Umwelt- und Menschenrechtsgruppen sowie Unternehmen der Textilbranche, spielt eine zentrale Rolle. Ihr Ziel ist es, 30 % der weltweiten Baumwollproduktion nachhaltig zu gestalten. In diesem Zusammenhang verstärkt LUDWIG BECK die Zusammenarbeit mit zertifizierten Produzenten, um den Nachhaltigkeitsgedanken weiter voranzutreiben.

IV. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Zur Sicherung einer den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Rechnungslegung führt LUDWIG BECK interne Kontrollen durch. Der Rechnungslegungsprozess wird durch einheitliche Leitungsmaßnahmen und Vorschriften sowie klar definierte Prozessabläufe gesteuert. Für die zu differenzierenden Geschäftsvorfälle bestehen ein einheitlicher Kontenrahmen und Buchungsanweisungen. Zusätzlich erfolgt die Steuerung durch eine klare Zuordnung der Funktionen der verschiedenen Rechnungslegungsprozesse. Große Bereiche der zu erfassenden Rechnungslegungssachverhalte sind automatisiert.

Für den Rechnungslegungsprozess kann auf die bei LUDWIG BECK im Haus selbst geführte Buchhaltung von zu konsolidierenden Unternehmen zugegriffen werden. Zur Überwachung der Einhaltung von Vorschriften stützt sich LUDWIG BECK hauptsächlich auf prozessintegrierte Überwachungsmaßnahmen. Diese werden unterschieden nach laufenden automatischen Kontrollen, wie z. B. der Funktionstrennung und der Zugriffsbeschränkung auf Buchungskreise für nicht autorisierte Mitarbeiter, sowie nach integrierten Kontrollen innerhalb der Arbeitsabläufe. Letztere werden z. B. durch Automatikbuchungen und fest hinterlegte Schlüssel gewährleistet, aber auch durch automatisierte Buchungssabläufe und Übernahmen des gesamten Umsatzprozesses (Kassensysteme).

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem von LUDWIG BECK stellt die laufende Überwachung von Risiken der Falschdarstellung sicher, die vor allem aus neuen Geschäftsprozessen oder aus gesetzlichen Änderungen entstehen können. Diese Risiken werden dadurch begrenzt, dass Buchungssachverhalte aus ungewöhnlichen Geschäftsvorfällen grundsätzlich auf Leitungsebene entschieden werden. Auf Leitungsebene erfolgt überdies ein permanenter Fortbildungsprozess hinsichtlich Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften. Dazu werden externe Dienstleister zur zeitnahen Übermittlung von Literaturgrundlagen sowie im Zweifelsfall externe Berater zur Umsetzung von Änderungen und deren Integration in bestehende Prozesse herangezogen.

V. Prognosebericht

WIRTSCHAFTLICHE UND GEOPOLITISCHE HERAUSFORDERUNGEN IM JAHR 2026

Welthandel

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2026 ein moderates Wachstum der Weltwirtschaft. Für Deutschland wird ein Plus von +1,1 %, für die Eurozone von +1,3 % prognostiziert. In den USA rechnet der IWF mit einem Wachstum von +2,4 %, während China bei +4,5 % liegen soll. Insgesamt wird für die Weltwirtschaft ein Wachstum von +3,3 % vorausgesehen.

Gleichzeitig bestehen weiterhin erhebliche Risiken. Dazu zählen eine mögliche Verschärfung internationaler Handelskonflikte, zunehmende geopolitische Spannungen sowie innenpolitische Unsicherheiten in verschiedenen Ländern. Besonders der andauernde Handelskonflikt zwischen den USA und China prägt weiterhin den globalen Handel. Durch US-Strafzölle haben sich die weltweiten Handelsströme bereits spürbar verlagert – ein Trend, der sich auch im Jahr 2026 fortsetzen dürfte. Zum Beispiel könnte sich das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien positiv auf Deutschland und auf dessen Modebranche auswirken.

Deutsche Wirtschaft

Im Jahr 2026 steht die deutsche Wirtschaft vor mehreren Belastungsfaktoren. Die schwache Weltwirtschaft wirkt dämpfend. Zudem erschweren unsichere Handelsbeziehungen aufgrund geopolitischer Spannungen die Planung und belasten die Exportaussichten. Gleichzeitig bleibt ein hoher Bedarf an staatlichen Investitionen in Infrastruktur, Verteidigung und Digitalisierung bestehen. Die privaten Investitionen stagnieren, da viele Unternehmen angesichts angekündigter Stellenstreichungen und einer verhaltenen Nachfrage vorsichtig agieren.

Deutscher Textileinzelhandel

Der Textileinzelhandel in Deutschland befindet sich weiterhin im Wandel. Der Online-Handel gewinnt zunehmend an Bedeutung: Weltweit werden bereits 36,6 % der Bekleidungs Ausgaben online getätigt, Tendenz weiter steigend. Auch der Markt für Secondhand-Mode sowie Fair Fashion wächst kontinuierlich.

Das Konsumverhalten der Verbraucher und Verbraucherinnen in Deutschland bleibt weiterhin verhalten. Eine hohe Sparneigung und eine allgemeine Konsumflaute beeinflussen die Branche spürbar.

Der stationäre Einzelhandel muss sich insbesondere durch Erlebnis und persönlichen Service abheben. Die individuelle Beratung durch geschultes Personal sowie Veranstaltungen, Aktionen und ein angenehmes Kaufhausambiente stärken die Kundenbindung. Stationäre und digitale Angebote wachsen zunehmend zusammen. Hybride Modelle kombinieren die Stärken beider Kanäle: Online-Reservierungen, Click & Collect, digitale Kundenkonten oder mobile Services ermöglichen ein individuelles Einkaufserlebnis.

LUDWIG BECK blickt trotz aller Herausforderungen mit vorsichtigem Optimismus auf das bevorstehende Geschäftsjahr und bleibt überzeugt von der Relevanz des stationären Handels. Auf Basis der skizzierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwartet das Management der LUDWIG BECK AG für das Geschäftsjahr 2026 einen Bruttowarenumsatz zwischen 88 Mio. € und 93 Mio. € sowie ein Ergebnis vor Steuern (EBT) zwischen 0,7 Mio. € und 2,1 Mio. €.

VI. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. ANGABEN NACH § 289A ABS. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der LUDWIG BECK AG ist in 3.695.000 Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Die Stückaktien lauten auf den Inhaber. Der rechnerische Anteil der Aktien am Grundkapital beträgt 2,56 € pro Stückaktie. Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 von Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im Folgenden dargestellt.

Direkte und indirekte Beteiligungen

Die aufgeführten Gesellschaften und Personen halten nach Kenntnis der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung direkt oder indirekt mehr als 10 von Hundert der Stimmrechte an LUDWIG BECK:

- Christian Rudolf Greiner Verwaltungs GmbH, Nürnberg, 25,72 % (direkt)
- Herr Christian Greiner, Deutschland, 26,29 % (direkt und indirekt)
- INTRO-Verwaltungs GmbH, Reichenschwand, 25,19 % (direkt)
- Herr Hans Rudolf Wöhr, Deutschland, 25,19 % (indirekt)
- BG Heppenheim Grundstücks GmbH, Grasbrunn, 24,00 % (direkt)
- Herr Alfons Doblinger, Deutschland, 25,00 % (direkt und indirekt)

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Laut Satzung und gesetzlichen Vorschriften werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Zahl der Mitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgesetzt. Der Vorstand besteht gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juni 2019 aus mindestens einer Person. Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 179 Abs. 1 AktG).

§ 16 Abs. 3 der Satzung sieht vor, dass zur Beschlussfassung in der Hauptversammlung die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls zusätzlich die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend größere Mehrheiten oder weitere Erfordernisse vorschreibt. Dies ist insbesondere bei Beschlussfassungen, betreffend eine Änderung des Unternehmensgegenstandes, und bei Kapitalmaßnahmen mit Bezugsrechtsausschluss der Fall. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Abs. 2 der Satzung zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, befugt.

Weitere Sachverhalte nach § 289a Abs. 1 HGB

Zu den übrigen Sachverhalten nach § 289a Abs. 1 Satz 1 Nr. 2, Nr. 4, Nr. 5, Nr. 8 und Nr. 9 HGB sind mangels Einschlägigkeit keine Angaben zu machen.

2. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F HGB UND § 315D HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich Investor Relations unter dem Menüpunkt Corporate Governance auf der Seite Erklärung zur Unternehmensführung öffentlich zugänglich gemacht worden.

München, 18. März 2026

Der Vorstand

Christian Greiner

Jens Schott

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ludwig Beck am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ludwig Beck am Rathauseck - Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ludwig Beck am Rathauseck - Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Handelswaren

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das Vorratsvermögen T€ 11.692. Es wurden Abschläge für Alters- sowie Schwergängigkeitsrisiken in Höhe von T€ 981 vorgenommen. Die Bilanzierung der Handelswaren erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschläge für Alter und Schwergängigkeit (modisches Risiko, zurückhaltende Konsumstimmung) sowie den gewährten Skonto. Dieser Bewertungsansatz ist aus unserer Sicht ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt, da die Bemessung dieser Abschläge Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der im Folgejahr auf die Warenbestände tatsächlich zu gewährenden Preisnachlässe sowie der bis zum Verkauf der Waren voraussichtlich noch entstehenden Veräußerungskosten erfordert.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Vorratsvermögens die Ausgestaltung und Implementierung und darauf aufbauend die Funktionsfähigkeit identifizierter interner Kontrollen insbesondere bezüglich der Ermittlung der erwarteten Nettoveräußerungswerte beurteilt. Die Berechnungen zur Ermittlung des Nettoveräußerungswerts und zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs haben wir anhand einer bewussten Auswahl der Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens, bei der sowohl risikoorientierte als auch wertmäßige Aspekte berücksichtigt wurden, auf rechnerische Richtigkeit nachvollzogen. Die Angemessenheit der erwarteten Nettoveräußerungswerte sowie der verwendeten Wertminderungsabschläge für Überalterung, Beschädigung und Schwund haben wir unter anderem anhand historischer Stegtigkeit auf Konsistenz geprüft.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die von der Gesellschaft bei der Bilanzierung der Handelswaren angewandten Bilanzierungsgrundsätze sind im Anhang in den Kapiteln A. 1. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie B. (2) „Angaben und Erläuterungen zur Bilanz – Vorräte“ dargestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Versicherungen nach §§ 264 Abs. 2 Satz 3, 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und Lagebericht
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und §315d HGB, auf die im Abschnitt „VI. Ergänzende Angaben“ in Unterabschnitt „2. Erklärung zur Unternehmensführung nach §289f HGB und §315d HGB“ im Lagebericht verwiesen wird und die auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht wird
- die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, auf die in Abschnitt „D. sonstige Angaben“ im Anhang verwiesen wird
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht den Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, auf die in Abschnitt „D. Ergänzende Angaben“ verwiesen wird, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken,

Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei JA.zip (SHA 256 Hashwert: ea8fbfc480b442cee37f3b60bb78aec72d42e1616f06c9175fb0b4ec1f0f29a3) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Juni 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der Ludwig Beck am Rathauseck - Textildruckhaus Feldmeier Aktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT - VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht

an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Felix Haendel.

München, den 19. März 2026

Rödl Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hager
Wirtschaftsprüfer

Haendel
Wirtschaftsprüfer